

Protokoll der Bürgerversammlung

Datum	5. April 2017
Zeit	20.10 Uhr bis 21.45 Uhr
Ort	Mehrzweckhalle Rorschacherberg
Vorsitz	Beat Hirs, Gemeindepräsident
Stimmenzähler	Stefan Beerli, Resedastrasse 5 Lothar Fach, Schlossbachstrasse 1 Michael Haas, Goldacherstrasse 75
Protokoll	Philipp Hengartner, Gemeinderatsschreiber
Stimmberechtigte	4 334 Personen
Anwesende	360 Stimmberechtigte
Stimmbeteiligung	8,3 Prozent

1. Inhaltsverzeichnis

1.	Inhaltsverzeichnis	2
2.	Musikalische Eröffnung	4
3.	Begrüssung.....	4
4.	Administrative Vorbemerkungen.....	4
5.	Einleitung, Informationen	5
5.1	Seeuferweg.....	6
5.2	Neubau Schulgebäude mit Kindergarten Wildenstein	7
5.3	Neubau Werkhof / Feuerwehrdepot	8
5.4	Frontoffice Gemeindehaus	9
5.5	Garderobe Hörnlibuck.....	10
5.6	Laufende Projekte.....	11
5.7	Schule	12
6.	Tagesordnung, Stimmbeteiligung	24
6.1	Tagesordnung	24
6.2	Stimmbeteiligung	25
7.	Jahresrechnung 2016 der Politischen Gemeinde mit Bericht der Geschäftsprüfungskommission	25
7.1	Erläuterungen.....	25
7.2	Diskussion über die Jahresrechnung 2016	26
7.3	Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission	27
7.4	Abstimmung über Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission.....	27
8.	Budget und Steuerplan 2017	27
8.1	Erläuterungen.....	27
8.2	Anträge des Gemeinderates.....	28
8.3	Diskussion	28
8.4	Bereinigung der Anträge	30
8.5	Antrag 2 der Geschäftsprüfungskommission	31
9.	Volksmotion «Kauf und Betrieb einer mobilen Kunsteisbahn im Rorschacherberg». 31	
9.1	Antrag der Volksmotionäre	31
9.2	Antrag des Gemeinderates.....	32

9.3	Diskussion	32
9.4	Bereinigung der Anträge	34
9.5	Abstimmung	34
9.6	Diskussion	35
9.7	Abstimmung über die Aufnahme eines Kredits ins Budget	35
10.	Allgemeine Umfrage	36
10.1	Einleitung	36
10.2	Diskussion	36
10.3	Verfahrensmängel	39
10.4	Protokoll	39
10.5	Schluss	39

2. Musikalische Eröffnung

Vor der Bürgerversammlung unterhält der Frauenchor Rorschacherberg unter der Leitung von Kathrin Pfändler Kehl die Anwesenden mit drei Liedern.

3. Begrüssung

Gemeindepräsident Beat Hirs dankt dem Frauenchor Rorschacherberg unter der Leitung von Kathrin Pfändler Kehl für die Eröffnung der heutigen Versammlung.

Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden, alle Jungbürgerinnen und Jungbürger und alle, die erstmals an einer Bürgerversammlung teilnehmen.

Die Gemeinde führte leider keine Jungbürgerfeier im vergangenen Jahr durch. Die Nachfrage war zu gering. Deshalb lud der Gemeinderat die Jungbürgerinnen und Jungbürger persönlich an die heutige Bürgerversammlung ein. Als Dank erhalten sie nach der Versammlung ein Präsent.

Ebenfalls heisst er den Vertreter des St.Galler Tagblattes, Journalist Fritz Bichsel, und die Gäste auf der Zuschauertribüne willkommen.

4. Administrative Vorbemerkungen

Der Versammlungsleiter stellt fest, dass die formellen und materiellen Vorgaben zur Durchführung der Bürgerversammlung erfüllt sind. Das trifft sowohl auf die Termine als auch auf die Unterlagen, die Stimmausweise und das Stimmrecht zu.

Das Büro der Bürgerversammlung setzt sich wie folgt zusammen:

Stimmenzähler

- Stefan Beerli, Resedastrasse 5
- Lothar Fach, Schlossbachstrasse 1
- Michael Haas, Goldacherstrasse 75

Protokollführer

- Philipp Hengartner, Gemeinderatsschreiber

Versammlungsleiter

- Beat Hirs, Gemeindepräsident

Nichtstimmberechtigte sind als Zuhörer zugelassen. Sie nahmen auf den speziell bezeichneten Sitzen Platz und dürfen sich an den Verhandlungen und Diskussionen nicht beteiligen.

Für die Präsentation und Protokollierung dieser Versammlung wird ein Beamer als technisches Hilfsmittel eingesetzt.

Wer sich zu Wort meldet, soll sich bitte kurz mit Namen vorstellen und sein Votum am Mikrophon abgeben. Allfällige Anträge sind schriftlich einzureichen, dann können sie projiziert werden, damit es keine Missverständnisse gibt.

5. Einleitung, Informationen

Die Gemeinde gestaltete vor zwei Jahren den grafischen Auftritt neu. Im aktuellen Amtsbericht wird Rorschacherberg als Arbeitsort gezeigt. Rund 2 000 Personen arbeiten in der Gemeinde. Dem Gemeinderat war es ein grosses Anliegen, den Bericht attraktiv zu gestalten, so dass er gelesen wird. Gemeinderatsschreiber Philipp Hengartner hat das wiederum sehr gut umgesetzt.

Vor den formellen Traktanden informieren der Gemeindepräsident über einige aktuelle Projekte und Schulpräsident Markus Fässler über Themen aus der Schule.

5.1 Seeuferweg

Der Vorsitzende informiert über den Zwischenstand zum «Seeuferweg» anhand der nachfolgenden Folie.



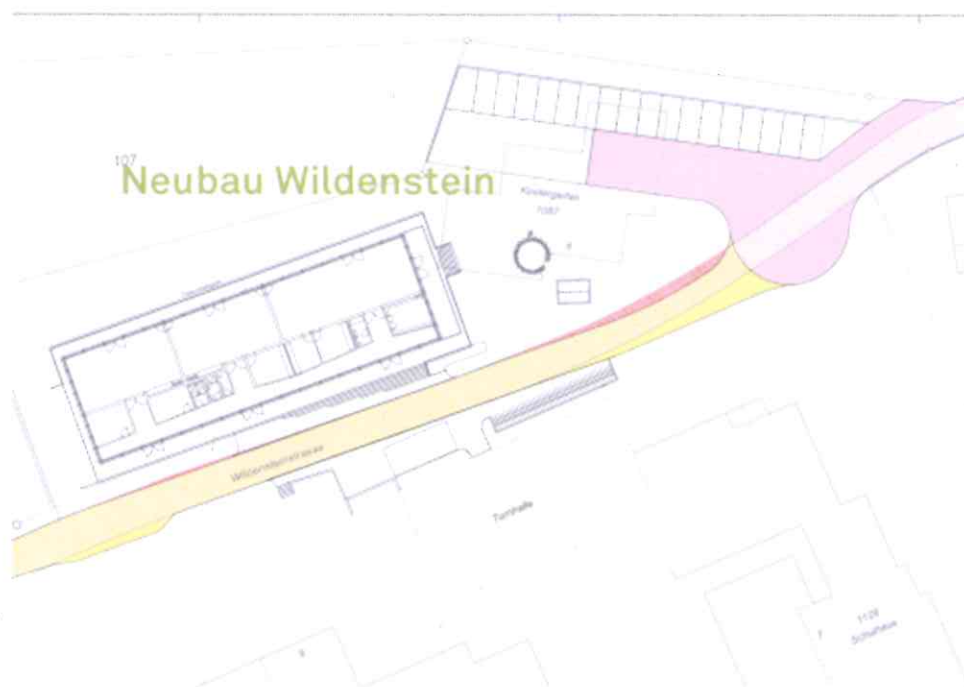
Seeuferweg



Im vergangenen Jahr einigte sich eine breit abgestützte Arbeitsgruppe, einen Seeuferweg auf einer Vorschüttung zu erarbeiten. Nach der Bürgerversammlung wird der Gemeinderat die Aufträge an das Ingenieurbüro und das Büro für Ökologie vergeben. Diese prüfen die Machbarkeit und die Kosten. Der Planungskredit dafür ist im Voranschlag enthalten. Die Aufschüttung ist eine Herausforderung. Aus ökologischen Gründen wird es voraussichtlich eine Umweltverträglichkeitsprüfung nötig sein.

Wenn Ergebnisse vorliegen, wird sich die Arbeitsgruppe wieder treffen und das Projekt weiterbearbeiten. Der Gemeinderat wird im Rundblick informieren, wenn sich Neuigkeiten ergeben.

5.2 Neubau Schulgebäude mit Kindergarten Wildenstein



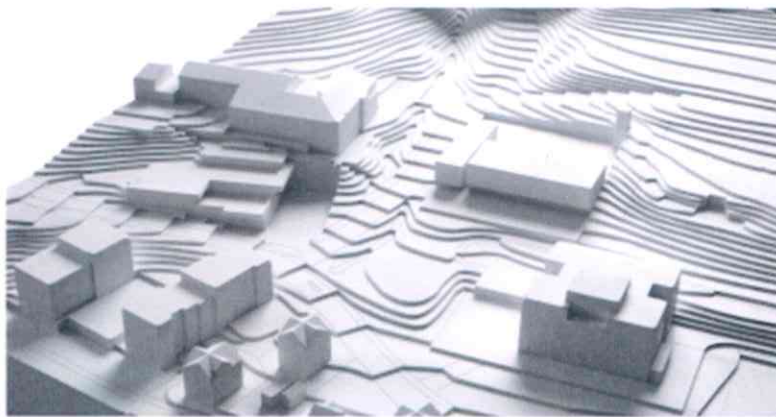
Der Versammlungsleiter erklärt, dass der Bau des neuen Schulgebäudes Wildenstein 3 mit Kindergarten, Bibliothek und Mittagstischraum zeitlich und finanziell auf Kurs ist. Das Gebäude ist nach den Sommerferien 2017 fertig.

Die Wildensteinstrasse wird neu gestaltet und verkehrsberuhigt. Dazu wird auch auf der Höhe der neuen Parkplatzeinfahrt ein Fahrverbot mit dem Zusatz «für Anstösser gestattet» aufgestellt.

5.3 Neubau Werkhof / Feuerwehrdepot



Bauamtswerkhof und Feuerwehrdepot



Im Zusammenhang mit den beiden Projekten für den Bauamtswerkhof und das Feuerwehrdepot wird auch der Bach offengelegt und die Strassenführung verbessert. Die Abbrucharbeiten sollen nach den Sommerferien starten.

5.4 Frontoffice Gemeindehaus



Frontoffice
Gemeindehaus
Start Umbau
Anfang Mai
2017



Die Umbauarbeiten für das Frontoffice starten Mitte Mai 2017. Die Bürgerversammlung bewilligte im Jahr 2016 den Baukredit. Die Kosten liegen etwas höher als ursprünglich angenommen weil die Glasfassade besser isoliert werden muss. Sonst wird es im Winter im Eingangsbereich und Frontoffice zu kalt und im Sommer zu warm. Das richtig zu lösen ist sehr anspruchsvoll.

Während der Umbauphase wird das Einwohneramt in einem Bürocontainer vor dem Gemeindehaus untergebracht. Melden Sie sich dort, danach werden Sie zum richtigen Eingang begleitet oder abgeholt. Bitte haben Sie Verständnis für die Unannehmlichkeiten während der Bauzeit.

5.5 Garderobe Hörnlibuck



Garderobe Hörnlibuck



Das neue Gebäude wird auf den Beginn der Badesaison fertig. Neu werden in den Garderoben auch Duschen mit Warmwasser eingerichtet. Das Wasser wird mit Sonnenkollektoren erwärmt. Der Zaun, der früher das Badeareal umgrenzte, wird abgebrochen.

Das Badeareal gehört neu der Gemeinde. Die Hörnlibuck AG, an welcher die Gemeinde 50 Prozent der Aktien hält, besitzt den Hafen und dessen Umgebung.

5.6 Laufende Projekte



Umgesetzte oder laufende Projekte

- Antrag Gottfried Kunz aus Bürgerversammlung 2015 betreffend Autobahnüberdeckung
- Anpassung Baureglement / Legende Zonenplan
- Entwicklung Kopp-Areal
- Entwicklung östliches Schlossareal Wiggen
- Betriebs- und Gestaltungskonzept Thalerstrasse

5.6.1 Autobahnüberdeckung

Das Projekt Autobahnüberdeckung in Leichtbauweise mit Photovoltaik wird durch Studenten der Fachhochschule Rapperswil, unter der Leitung von Professor Hardegger, bearbeitet. Es gibt gute Ideen. Gottfried Kunz nahm bereits Einblick in das Dossier, damit er weiss, dass es vorwärts geht. Die Ideen sollen zuerst dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) präsentiert werden, um abzuschätzen, was umsetzbar ist und was nicht. Danach wird der Gemeinderat wieder informieren.

5.6.2 Baureglement / Legende Zonenplan

Das überarbeitete Baureglement wird seit April 2016 angewendet. Die Legende Zonenplan ist noch nicht rechtskräftig.

Am 1. Oktober 2017 tritt das neue Planungs- und Baugesetz in Kraft und zwingt alle Gemeinden, ein neues Baureglement zu erlassen und gleichzeitig eine Gesamtrevision der Zonenplanung durchzuführen. Ausserdem fallen Ausnützungsziffern und der grosse Grenzabstand weg. Das kann sich beachtlich auswirken. Damit kommt der Kantonsrat seinem Ziel der inneren Verdichtung näher. Dass dies Meinungsverschiedenheiten provozieren kann, ist allen aus eigener Erfahrung bekannt.

Weil das Baureglement kürzlich angepasst wurde, erhält der Gemeinderat mehr Zeit, um das Baureglement wieder zu überarbeiten. Der Gemeinderat wird die neue Baureglementsrevision nicht sofort anpacken, sondern lässt anderen Gemeinden als «Versuchskaninchen» den Vortritt.

5.6.3 Entwicklung Kopp-Areal

Der Gemeinderat fand mit der Stadt Rorschach einen Konsens. Darauf überarbeitete er die Pläne nochmals und legte diese wieder auf.

5.6.4 Schlossareal Wiggen

In Rorschacherberg stehen vier Schlösser. Die Schlösser Wartensee und Wartegg sind aus raumplanerischer Sicht der richtigen Zone zugeteilt. Der Erhalt der Schlösser, die Anlagen und die Umgebung sind gesichert und geschützt.

Nun soll das auch beim Schloss Wiggen erfolgen. Der schöne Gutsbetrieb und die Umgebung des Schlosses sollen besser geschützt werden. Das Bauland östlich des Schlosses soll überbaut werden können. Für dessen Erschliessung besteht seit Jahrzehnten ab der Wiggenrainstrasse eine Baulinie. Die Pläne werden ab 10. April 2017 öffentlich aufliegen.

5.6.5 Betriebs- und Gestaltungskonzept Thalerstrasse

Die Thalerstrasse soll ab dem Jahr 2021 sicherer und attraktiver werden. Der Gemeinderat erarbeitete deshalb mit Vertretern des Kantons ein Betriebs- und Gestaltungskonzept. Die Frist für die Vernehmlassung zum Konzept dauert bis 15. April 2017. Wenn Sie dazu eine Meinung haben, geben Sie diese bitte schriftlich ab, damit sie dokumentiert ist. Bis jetzt ist das Echo klein. Offenbar ist alles gut so wie vom Gemeinderat vorgeschlagen.

5.7 Schule

Schulpräsident Markus Fässler informiert über die wichtigen Geschäfte der Schule anhand der nachstehenden Folien.



Anhand der beiden Einstiegsfolien erklärt der Schulpräsident, dass die Schule farbig sein darf. Für das Schulmodell in der Gemeinde sind aber Strukturen nötig.

Was haben wir alles gemacht

Projekte

- **Neuer Lehrplan Volksschule (= Lehrplan 21)**
 - Projektorganisation zum Leben erweckt
 - Einführungsplanung erstellt
 - Kickoff mit dem Kanton 23. März 2017
- **Thema Schule und Eltern**
 - 1. strategischer Workshop zum Thema 31. März 2017 (Bildungskommission, Geschäftsleitung, Lehrerververtretung)
 - Daraus werden jetzt Projektideen generiert

Die Bildungskommission möchte die Zusammenarbeit mit den Eltern verbessern.

Was haben wir alles gemacht

Projekte

- **Kleinlassenkonzept Oberstufe**
 - Projektgruppe ins Leben gerufen
 - Thema ist Förderung in der Oberstufe (was nicht nur Kleinklassenschüler beinhaltet)
- **Neue Homepage**
 - Aufbau- und Hostingpartner evaluiert
 - Homepage aufgebaut und gestaltet
 - Homepage mit Inhalten abgefüllt
 - Homepage am 13. Januar 2017 aufgeschaltet

Was haben wir alles gemacht

- ca. 700 Schüler zum Lernen, Schwitzen, Lachen, Nachdenken gebracht und das in über 20 Fächern (von A wie Arbeitsstunde bis Z wie Zeichen)



Alle Schüler fanden eine Anschlusslösung für die Zeit nach der obligatorischen Schulzeit.

Was beschäftigt uns im Moment

- Schulraumbedarf und Infrastruktur
- Integration als Dauerbrenner
- Projektitis des Bildungsdepartementes

Schulraumbedarf

- Die Schulhäuser stehen am falschen Ort – bzw. die Kinder kommen aus den falschen Quartieren
- Schulraumbedarf – warum braucht die Schule immer mehr Raum?
- Warum braucht die Schule veränderte Räumlichkeiten?

Neu Eintretende in den Kindergarten August 2017



Schulraumplanung

- Kindergärten verschieben ist nur mit grossem finanziellen Aufwand möglich und hilft nur kurzfristig.
- Wenige Jahre später (bei uns im 2019) kommen die Kinder wieder aus anderen Quartieren.
- Wenn aus den Kindergartenkinder Schüler werden, sind in der Folge die Schulzimmer am falschen Ort.
- → Einzige Lösung: Kinder müssen mobil sein.

Herausforderung: Eltern, Schulweg, Schulbus

Aufgrund der unterschiedlich wachsenden Quartiere und der unterschiedlichen Anzahl Kinder in den Quartieren müssen die Grenzen der Einzugsgebiete der Kindergärten neu gezogen werden.

Schulraumbedarf

- Blockzeiten (Einführung ab 2008). Unterricht kann nicht mehr auf den ganzen Tag verteilt werden
- Differenzierungslektionen, die zum Teil vom Kanton angeordnet sind (Halbklassenlektionen), benötigen neben der doppelten Lektionenzahl auch die doppelte Anzahl Schulzimmer
- Schulergänzende Angebote – Förderung (Heilpädagogik, Logopädie etc.), schulische Sozialarbeit
- Tagesstrukturen (Mittagstisch, Aufgabenzimmer etc.)

Schulraumplanung

Veränderte Räumlichkeiten

- Neue Unterrichtsformen benötigen mehr Platz und andere Räume als ausschliesslicher Frontalunterricht
- Technologien verändern den Unterricht und damit die Infrastrukturbedürfnisse (Informatikraum, Physik und Chemielabor, Schulküchen, Handarbeitszimmer, Werkräume für Holz- und Metallbearbeitung, Aula, Turnhallen)

Alle Schulzimmer sind infolge der Blockzeiten morgens besetzt. Deshalb muss in der Schuleinheit Klostersguet der Kindergarten erweitert werden, damit das vom Kindergarten zwischenzeitlich benützte Schulzimmer wieder für die Förderung zur Verfügung steht.



Der Schulpräsident zeigt mit verschiedenen Bildern aus Klassenzimmern, wie in verschiedenen Ländern unterrichtet wird. Nämlich in Japan in grosszügigen Zimmern und Frontalunterricht. In England geht es uniform zu und her.



In den Vereinigten Staaten Amerikas sehen die Schulzimmer ähnlich aus wie in der Schweiz. Darin sitzen viele Kinder. Das andere Bild zeigt eine Englischklasse in Deutschland.



In China werden sehr viele Kinder gemeinsam unterrichtet. Die Schweiz ist anders: viel Platz, andere Tischanordnung. weniger Kinder.

Schulraumbedarf hängt ab von:

- Kultur des Landes
 - Bildungssystem
 - Stellenwert der Bildung
 - Stellenwert der Kinder
- Finanziellen Möglichkeiten eines Landes, einer Region, der Gemeinde, den Eltern

Integration



Geburtsjahrsverteilung Jahrgänge

Lehrlinge verzweifelt gesucht

14. Juni 2014, 10:10 Uhr

**Lehrlinge sind Mangelware:
Jede 13. Lehrstelle bleibt
unbesetzt**

Lehrlinge-Mangel

**Micarna lädt 30 Flüchtlinge zum
Vorstellungsgespräch**

Ein Dauerbrenner in der Schule ist die Integration. Das ist eine grosse Aufgabe, um auch Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus anderen Kulturkreisen zu ermöglichen, dass sie arbeiten können. Die Schlagzeilen aus Zeitungen zeigen, dass Lehrlinge gesucht sind. Damit die Menschen hier arbeiten können, müssen sie deutsch sprechen, unsere Kultur wie Pünktlichkeit, Genauigkeit usw. und die Grundlagen der Mathematik kennen. Wenn der Staat die Menschen 40 Jahre lang mit Sozialhilfe unterstützen muss, kostet das rund 1,2 Mio. Franken pro Person. Deshalb müssen die Schüler und Asylsuchenden unbedingt in die Arbeitswelt integriert werden.

Projektitis des Bildungsdepartementes

- Neuer Berufsauftrag ✓
- Personalpool ✓
- Neuer Lehrplan Volksschule ✓
- ERG Schule / Kirche ✓
- Neue Sonderpädagogik; Anpassung Förderkonzept ✓
- Neu Differenzierung im Fach Französisch ✓

Die Bildungskommission hat verschiedene Projekte umzusetzen, die das Bildungsdepartement vorgibt: Diejenigen mit dem grünen Haken sind erledigt, diejenigen mit dem roten Haken werden bearbeitet. ERG bedeutet Ethik, Religion und Gemeinschaft.

Projektitis des Bildungsdepartementes

- Frühe Förderung
- Neue Schulaufsicht – neues Qualitätskonzept
- Konzept neue Medien
- Konzept Musiknoten in der 5. Klasse
- Neues Konzept Schwimmunterricht
- Medienbildungskonzept

Die anderen anstehenden Projekte werden voraussichtlich lange warten müssen, bis sie umgesetzt werden können.



Schule Rorschacherberg

- Elternarbeit / Umgang mit Eltern
- Integration als Daueraufgabe
- Lehrplan 21 (Einführungsplanung steht)
- Förderkonzept überarbeiten (neue
Sonderpädagogik)

Die Schule Rorschacherberg befasst sich auch mit eigenen Projekten. Schliesslich benötigen und binden solche neue Projekte auch Personal wie Lehrpersonen und Schulleiter. Ob die neuen Projekte etwas den Schülern bringen, kann offen bleiben.



Das Ziel der Schule bleibt, nebst all den Projekten, den Schülerinnen und Schülern Lesen, Schreiben und Rechnen beizubringen, und das sie gerne und in die Schule gehen.

6. Tagesordnung, Stimmbeteiligung

6.1 Tagesordnung

1. Jahresrechnungen 2016 der politischen Gemeinde, des Hauses zum Seeblick, der Elektrizitätsversorgung und der Wasserversorgung mit Bericht der Geschäftsprüfungskommission
2. Budget und Steuerplan 2017 der politischen Gemeinde
3. Volksmotion «Kauf und Betrieb einer mobilen Kunsteisbahn im Rorschacherberg»
4. Allgemeine Umfrage

Nach Art. 35 des Gemeindegesetzes (sGS 151.2) werden Geschäfte in der angekündigten Reihenfolge behandelt.

Die Diskussion über die Reihenfolge der Traktanden wird nicht benutzt. Die Traktandenliste gilt somit als genehmigt.

6.2 Stimmbeteiligung

Heute sind 4 334 Personen stimmberechtigt. Anwesend sind 360 Stimmberechtigte, was 8,3 Prozent entspricht.

7. Jahresrechnung 2016 der Politischen Gemeinde mit Bericht der Geschäftsprüfungskommission

7.1 Erläuterungen



Jahresrechnung

Gemeindehaushalt	Seite 50	Fr.	1 762 860 + Aufwertung FV = 5 622 839
Wasserversorgung	Seite 66	Fr.	694 619
Elektrizitätsversorgung	Seite 64	Fr.	450 237
Haus zum Seeblick	Seite 62	Fr.	- 444 326

Der Gemeindepräsident erläutert die Jahresrechnung 2016 der politischen Gemeinde Rorschacherberg und ihrer Betriebe. Die Gemeinde schloss sehr gut ab. Die Steuererträge lagen deutlich über dem Budget. Die Verwaltung und die Schule waren bei den Ausgaben diszipliniert und gaben deutlich weniger aus.

Die Gemeinde muss Ausgaben, die «sicher» oder auch nur «vielleicht» anfallen, budgetieren. Das führt zu einem «Polster» im Budget. Wenn die Ausgaben unnötig sind, werden die Kredite nicht ausgeschöpft und verfallen. Deshalb schliesst die Jahresrechnung oft besser ab als budgetiert. Auch die Schule arbeitete wiederum sehr kostenbewusst. Der Gemeindehaushalt schloss mit einem Gewinn von rund 1,7 Mio. Franken ab.

Auf 1. Januar 2019 müssen alle Gemeinden im Kanton ein neues Rechnungslegungsmodell einführen. Das Finanzvermögen muss auf den geschätzten Verkehrswert aufgewertet werden. Zum Finanzvermögen gehören z.B. das Ferienhaus Tarasp oder das Bauland beim Klosterguet entlang der Seeburgstrasse. Der Gemeinderat nahm diese Aufwertungen bereits jetzt vor.

Der Gewinn aus der Jahresrechnung 2016 soll für zusätzliche Abschreibungen und Vorfinanzierungen verwendet werden, massgeblich für den Neubau des Schulgebäudes Wilenstein. So werden die Rechnungen der kommenden Jahre entlastet und der Steuerfuss gegen oben abgesichert.



Details zur Jahresrechnung

- **Gemeindehaushalt schliesst deutlich besser ab als budgetiert**
 - höhere Steuererträge / hohe Ausgabendisziplin
 - 1. Januar 2019 neues Rechnungslegungsmodell, Aufwertung Finanzvermögen
 - Gewinn und Aufwertungsgewinn für Zusatzabschreibung/Vorfinanzierung verwenden
 - Entlastung der Folgejahre – nachhaltige Sicherung tiefer Steuerfuss
- **Werke Strom/Wasser: Direktabschreibung**
- **Seeblick: Sanierungen der Baumängel abgearbeitet**

Die Elektrizitäts- und Wasserversorgung erzielten solide Gewinne. Damit werden die Investitionen direkt abgeschrieben.

Das Haus zum Seeblick wies im Jahr 2016 infolge grössere Renovationsarbeiten einen Verlust aus. Nach diesen Renovationen sollten die Baumängel behoben sein.

Die Details und Kommentare zur Jahresrechnung im Amtsbericht ab Seite 50 aufgeführt.

7.2 Diskussion über die Jahresrechnung 2016

Die Diskussion wird nicht benützt.

Der Präsident der Geschäftsprüfungskommission, Othmar Bachmann, hat keine Bemerkungen zur Jahresrechnung.

7.3 Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission stellt aufgrund der durch sie und der externen Revisionsstelle BDO AG vorgenommenen Prüfungen folgenden Antrag:

Die vorliegenden Jahresrechnungen 2016 seien zu genehmigen.

7.4 Abstimmung über Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission

Der Vorsitzende lässt über den Antrag abstimmen.

Der Antrag wird ohne Gegenstimme gutgeheissen.

8. Budget und Steuerplan 2017

8.1 Erläuterungen

Voranschlag (Budget) 2017

- Vorsichtig budgetiert wie in Vorjahren
- In vergangenen Jahren grosse Reserven gebildet und Zusatzabschreibungen getätigt
- Keine Steuern auf Vorrat erheben, Steuerfussenkung um 3 Prozent ist logische Konsequenz

Die politische Gemeinde veranschlagt für das Jahr 2017 einen Verlust von rund 750 000 Franken. Der Steuerfuss soll von 108 Prozent auf 105 Prozent sinken. Wie der Versammlungsleiter bereits betonte, steckt im Budget etwas Reserve. Der Gemeinderat geht davon aus, dass das Budget 2017 wiederum nicht voll ausschöpfen wird.

Die Gemeinde hatte Ende Jahr 2016 Schulden in der Höhe von rund 25 Mio. Franken und den ungefähr gleich hohen Abschreibungsbedarf. Das ist auf Seite 59 des Amtsberichtes ersichtlich. Die Gemeinde reduzierte in den vergangenen Jahren die Schulden um rund eine Million pro Jahr. Rund 15 Mio. Franken werden in das neue Schulgebäude mit Kindergarten Wildenstein, den Bauamtswerkhof und das Feuerwehrdepot investiert. Die liquiden Mittel sind ungefähr gleich hoch. Je nach Jahresergebnis der nächsten zwei bis drei Jahre muss die Gemeinde Fremdkapital aufnehmen. Das ist im Moment zu sehr günstig Konditionen erhältlich.

Der Gemeinderat und der Finanzverwalter lehnen Schulden ab und möchten deshalb die Steuern nicht weiter als nötig senken, um den Haushalt trotz der Investitionen nicht unnötig zu belasten.

In Anbetracht der grossen Bautätigkeit ist es hingegen wichtig, einen attraktiven Steuerfuss zu behalten. Andernfalls bleiben Wohnungen leer oder teure Personen ziehen in die Gemeinde. Die Höhe des Steuerfusses und die Höhe der Mietzinsen stehen in einem Zusammenhang.

Der Gemeinderat hält eine Steuerfussenkung um drei Prozentpunkte als vernünftigen Kompromiss. So bleibt die Gemeinde sehr attraktiv, kann aber auch den Gemeindehaushalt weiter stabilisieren.

8.2 Anträge des Gemeinderates

Aufgrund der Ausführungen im Amtsbericht auf Seite 68 und des vorstehenden Budgets 2017 beantragt der Gemeinderat:

1. Es werden folgende Steuern erhoben:
 - a) eine Gemeindesteuer von 105 Prozent der einfachen Steuer
 - b) eine Grundsteuer von 0,8 Promille des amtlichen Verkehrswerts der Grundstücke
 - c) eine Feuerwehersatzabgabe von 10 Prozent der einfachen Steuer des Einkommens, höchstens Fr. 400.—.
2. Das Budget 2017 sei zu genehmigen.

8.3 Diskussion

8.3.1 Thomas Willi, Seehaldenstrasse 28, Rorschacherberg, Vertreter der FDP Rorschacherberg

Thomas Willi lobt und dankt der Gemeinde und Schule für die Budgettreue und das Kostenbewusstsein. Anhand des Studiums der Jahresrechnung 2016 und der aktuellen Vermögenswerte erachtet die FDP die Reduktion der Steuern um drei Steuerprozent als

überaus vorsichtig. Die FDP ist klar der Meinung, dass das sehr gute Jahresergebnis, sowie das der Vorjahre, eine Senkung um fünf Steuerprozent von 108 auf neu 103 Prozent zulässt.

Die FDP begründet den Antrag damit, dass aufgrund des Budgets 2017 Steuern auf Vorrat erhoben werden, was zwar lobenswert im Hinblick auf die Weitsichtigkeit ist, jedoch anhand der aktuellen Vermögenswerte sehr fragwürdig ist – sowie rechtlich bedenklich.

Der Gemeinderat, die Gemeindebehörde und die Schule legten in den letzten Jahren einen äusserst vorbildlichen Umgang mit den vorhandenen Finanzmitteln an den Tag, womit unvorhersehbare Grossausgaben ausgeschlossen werden können. Der Steuerzuwachs scheint auf das Jahr 2017 zu tief prognostiziert, da sich derzeit 165 Wohnungen im Bau befinden, die in den nächsten Monaten bezugsbereit sind. Hinzu kommen höhere Steuereinnahmen durch einen geringeren Fahrkostenabzug. Die sich im Bau befindlichen öffentlichen Bauvorhaben und die anstehenden Projekte Werkhof und Feuerwehrdepot werden nicht über den laufenden Haushalt finanziert. Die aktuellen Kreditkosten sind auf einem Rekordtiefstand, was eine risikofreie Verschuldung für die Baukosten in den folgenden Jahren zulässt. Die Kosten für den Kindergarten Wildenstein im Umfang von 3,8 Mio. Franken und weitere ausserordentliche Abschreibungen in der Höhe von 1,8 Mio. Franken wurden bereits durch die Gewinnverwendung 2016 vorgängig und weitsichtig gedeckt.

Die Kantonssteuern bewegen sich auf einem sehr hohen Niveau im Vergleich der Nachbarkantone. Zum Vergleich: So kommt es, dass die Steuerbelastung in Rorschacherberg gleich hoch ist wie in der steuertechnisch teuersten Thurgauer Gemeinde Arbon. Dies kann aktuell rein durch die Gemeindesteuern abgefedert werden. Abschliessend ist zu sagen, dass eine Steuersenkung auf 103 Prozent kein Wettbewerb mit den Nachbargemeinden zum Ziel hat, sondern rein die Honorierung der gemeindeinternen Leistungen. Ebenfalls erachtet es die FDP als legitim, die Steuern im Bedarfsfall auch wieder nach oben anzupassen.

Antrag

Die FDP Rorschacherberg stellt der Bürgerversammlung vom 5. April 2017 den Antrag, die geplante Steuerfussenkung für das Jahr 2017 von drei auf fünf Steuerprozent zu erhöhen. Der entsprechende Minderertrag im Budget 2017, geschätzt auf ca. 300 000 Franken, ist dem Eigenkapital zu entnehmen.

8.3.2 Anna Bleichenbacher, Steighaldenstrasse 7, Rorschacherberg, Vertreterin der SP

Anna Bleichenbacher ist dezidiert anderer Meinung als die FDP. Der Steuerfuss der Gemeinde ist bereits heute besser als derjenige der Regionsgemeinden. Anna Bleichenbacher erklärt, dass Rorschacherberg mit einer Steuerfussenkung anderen Gemeinden wie

Rorschach oder St.Gallen die Steuerzahler wegnimmt. Das hindere sie daran, weiterhin weiter Standortförderung zu betreiben.

In Rorschacherberg leben viele Leute, die in anderen Gemeinden arbeiten. Die Arbeitsplätze behalten Einwohner in Rorschacherberg. Sie fragt sich, wie lange Rorschacherberg mit dem Steuerfusswettbewerb mithalten kann.

8.3.3 Othmar Bachmann, Paradiesstrasse 36a, Rorschacherberg, Präsident der Geschäftsprüfungskommission

Der Präsident der Geschäftsprüfungskommission (abgekürzt GPK) erklärt, dass der Gemeinderat eine Steuerfussenkung von 108 auf 105 Prozent beantragt. Die GPK erachtet eine Senkung in diesem Ausmass richtig und klug und schlägt vor, daran festhalten. Immerhin stehen gemäss Budget Investitionen in der Höhe von rund 15 Mio. Franken an: Schulgebäude mit Kindergarten Wildenstein, Werkhof und Feuerwehrdepot. Ausserdem rechnet das Budget 2017 mit einem Verlust von 750 000 Franken. Zu beachten ist, dass die Gemeinde eine hohe Pro-Kopf-Verschuldung mit Schulden von rund 25 Mio. Franken hat. Dem steht ein Eigenkapital von 11 Mio. Franken gegenüber.

Die GPK steht hinter dem vom Gemeinderat vorgeschlagenen Steuerfuss von 105 Prozent für das Jahr 2017.

8.3.4 Versammlungsleiter Beat Hirs

Der Versammlungsleiter bekräftigt, dass der Gemeinderat einen Steuerfuss von 105 Prozent als richtig erachtet.

8.4 Bereinigung der Anträge

Der Versammlungsleiter lässt über den Antrag des Gemeinderates für einen Steuerfuss von 105 Prozent und über den Antrag der FDP für einen Steuerfuss von 103 Prozent abstimmen.

Der Antrag des Gemeinderates für einen Steuerfuss von 105 Prozent erhält mehr Stimmen als der Antrag der FDP.

8.5 Antrag 2 der Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission beantragte der Versammlung, die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2017 zu genehmigen.

8.5.1 Abstimmung über Antrag 2 der Geschäftsprüfungskommission

Der Vorsitzende lässt über die Anträge des Gemeinderates abstimmen, die die Geschäftsprüfungskommission unterstützt, nämlich

1. Es werden folgende Steuern erhoben:
 - a) eine Gemeindesteuer von 105 Prozent der einfachen Steuer
 - b) eine Grundsteuer von 0,8 Promille des amtlichen Verkehrswerts der Grundstücke
 - c) eine Feuerwehersatzabgabe von 10 Prozent der einfachen Steuer des Einkommens, höchstens Fr. 400.—.
2. Das Budget 2017 sei zu genehmigen.

8.5.2 Abstimmungsergebnis

Die Anträge des Gemeinderates werden mit wenigen Gegenstimmen gutgeheissen.

Der Vorsitzende dankt den Anwesenden für das Vertrauen in den Gemeinderat.

9. Volksmotion «Kauf und Betrieb einer mobilen Kunsteisbahn im Rorschacherberg»

9.1 Antrag der Volksmotionäre

Der Vorsitzende erläutert die Auswirkungen des vorliegenden Geschäfts. Heute entscheidet die Bürgerversammlung darüber, ob der Gemeinderat für die Bürgerversammlung 2018 eine Vorlage ausarbeiten und die Kosten budgetieren soll oder nicht.

Bei einem «Ja» werden alle Fakten geklärt, ein fertiges Konzept erarbeitet, Offerten eingeholt, der genaue Personalbedarf definiert und ein Budget erstellt. Im 2018 könnte aufgrund aller erarbeiteten Fakten definitiv an der Bürgerversammlung entschieden werden.

Der Antrag der Volksmotionäre setzt «Leitplanken» für eine Kunsteisbahn bzw. für den Auftrag an den Gemeinderat:

- Ort: Roter Platz bei Mehrzweckhalle
- 20 m x 40 m, mit Banden, beleuchtet
- mit Schlittschuhvermietung
- 4 Monate betreiben, von November bis Februar
- Anlage kaufen (im Sommer einlagern)
- Nicht geregelt, aber erwartet werden: Kiosk, Restauration, Eintritt, Öffnungszeiten, Nebenbetriebe usw.

Der Gemeindepräsident führt aus, dass die Antragsteller jährliche Kosten zwischen 40 000 und 50 000 Franken nennt, der Eispark in Sargans sprach von Vollkosten von 210 000 Franken pro Jahr für einen vergleichbaren Betrieb. Die Eisarena Rorschach (ohne Fondue-stübli) kostete im 2017 für rund einen Monat Betrieb 73 000 Franken. Das Personal für den Betrieb der Eisbahn, die Schlittschuhvermietung und den Kiosk erhöhen die Betriebskosten. Ein vier Monate dauernder Betrieb ist kaum mit Freiwilligen zu organisieren.

9.2 Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Bürgerversammlung aus den oben aufgeführten Gründen, auf die Volksmotion «Kauf und Betrieb einer mobilen Kunsteisbahn im Rorschacherberg» nicht einzutreten.

Der Gemeinderat strebt eine regionale Lösung an und will das mit sehr viel privater Initiative aufgebaute Angebot in Rorschach nicht konkurrieren. Ein erstes Gespräch mit dem Verantwortlichen der Rorschacher Eisarena fand statt. Eine Zusammenarbeit ab 2019 wäre voraussichtlich möglich. Der Gemeinderat möchte mit den Rorschacher Eisarena-Betreibern verhandeln und je nach dem einen Beitrag ins Budget 2018 und 2019 aufnehmen und im Rundblick informieren.

9.3 Diskussion

9.3.1 Adrian Schmidlin, Städeliweg 5a, Rorschacherberg, Vertreter der Volksmotionäre

Der Initiator der Eisbahn, Adrian Schmidlin, verweist auf den Flyer, der allen Haushalten zugestellt wurde. Er erklärt, dass Eisbahnen sehr einfach zu betreiben sind. Die Eishalle in Widnau kostete damals im Jahr 1968 rund 10 Mio. Franken.

Die von ihm vorgeschlagene Eisbahn und die heutige Technik ist eine Erfindung aus Holland. Die Eisbahn ist palettierbar. Der Betrieb der Eisbahn ist günstig.

Adrian Schmidlin schwebt vor, dass die Eisbahn für die Bewegung und den Sport zur Verfügung steht. Vor allem für Junge und für Schüler ist das toll. Es könnten auch Kurse in Eislauf, Eiskunstlauf, Eishockey angeboten werden. Bei einem viermonatigen Betrieb der Eisbahn kann auch ein Eishockeyclub Rorschacherberg gegründet werden.

Der rote Platz bei der Mehrzweckhalle ist der ideale Standort für eine Eisbahn. Darauf kann eine Eisbahn in der Grösse von zwei Dritteln einer normalen Eisbahn aufgestellt werden. Das ist eine gute Grösse, um alle Eislauf-Sportarten darauf betreiben. Für den Hobbysport genügt eine solche Eisbahn vollauf.

Der Gemeinderat könnte auch alternative Standorte vorschlagen und mit den anderen Gemeinden wie Rorschach und Goldach verhandeln. Rorschacherberg müsste aber den Lead innehaben.

Adrian Schmidlin mahnt, dass, wenn die Bürgerschaft die Motion ablehnen, der Auftrag versanden wird. Er erinnert an die vergangenen Monate November und Dezember. Während dieser Monate lag kein Schnee, so dass auch Skifahren unmöglich war. Während dieser Zeit wäre Eislauf ideal. Das ist eine Chance für die Jugendlichen, Sport an der frischen Luft zu treiben. Die Eisbahn in Rorschach hat Mängel, weil das Eis nicht maschinell präpariert wird.

Die viermonatige Zeit zwischen November und Februar ideal, um in Rorschacherberg eine Eisbahn aufzustellen. Adrian Schmidlin ersucht die Bürgerschaft, der Motion gemäss Flyer zuzustimmen.

9.3.2 Gregor Thurnherr, Seebileichstrasse 43, Rorschacherberg, Vertreter der CVP Rorschacherberg

Gregor Thurnherr dankt Adrian Schmidlin, dass er das Thema Eisbahn zur Sprache brachte. Das ist im Sinn der CVP.

Die CVP stellte fest, dass die Volksmotion keine Varianten vorsieht und die Argumente des Gemeinderates nachvollziehbar sind. Es ist kaum realistisch, eine solche Eisbahn mit Freiwilligen zu betreiben. Ausserdem fehlt ein Raumkonzept, z.B. um einen warmen Tee zu trinken. Die Anregung der Volksmotionäre soll vertieft werden. Der Motionstext soll angepasst werden.

Die CVP unterbreitet deshalb einen Abänderungsvorschlag zur Motion Eisbahn und stellt folgenden

Antrag

Der Text der Motion «Eisbahn im Rorschacherberg» soll abgeändert werden. Im Sinne eines Gegenvorschlags wird der Gemeinderat beauftragt, der Bürgerversammlung 2018 einen Bericht und Antrag zu unterbreiten, wie die Eisbahn in Rorschach unterstützt und optimiert werden kann. Durch die Unterstützung soll ein Ausbau bzw. eine Optimierung des aktuellen Eislaufangebots des Netzwerks Rorschach und den anderen Beteiligten ermöglicht werden.

Er wird eingeladen, über den Stand der Arbeiten im «Rundblick» zu informieren.

9.3.3 Versammlungsleiter Beat Hirs

Der Versammlungsleiter stellt fest, dass die CVP auf die Volksmotion eintreten, diese aber abändern und als regionales Projekt verbindlich festlegen will. Das bedeutet, dass der Gemeinderat alles fertig ausarbeiten muss, und dieses Geschäft an der Bürgerversammlung 2018 nochmals vorgelegt wird. Die Bürgerversammlung entscheidet dann endgültig über die Ausführung oder nicht.

Der Gemeinderat möchte auf die die Volksmotion nicht eintreten, hat aber die gleichen Ziele wie die CVP, aber ohne nochmaligen Entscheid der Bürgerversammlung. Der Gemeinderat beabsichtigt, die Kosten für die Unterstützung der Eisarena Rorschach im Voranschlag 2018 oder 2019 zu budgetieren. Die Eisbahn bzw. die Unterstützung der Eisarena Rorschach könnte an der Bürgerversammlung gestoppt werden, wenn eine nächste Bürgerversammlung den Kreditposten streicht.

9.4 Bereinigung der Anträge

Der Versammlungsleiter lässt über den Antrag der Volksmotionäre für eine Eisbahn in Rorschacherberg und den Abänderungsantrag der CVP für eine Unterstützung und Optimierung der Eisbahn in Rorschach abstimmen.

Der Antrag der CVP für eine Unterstützung und Optimierung der Eisbahn in Rorschach für einen Steuerfuss von 105 Prozent erhält mehr Stimmen als der Antrag der Volksmotionäre.

9.5 Abstimmung

Der Versammlungsleiter führt aus, dass die Bürgerversammlung das regionale Projekt in Rorschach bevorzugt. Nun muss darüber abstimmt werden, ob an der Bürgerversammlung 2018 ein separates Traktandum «Kunsteisbahn in Rorschach» beraten werden soll oder

nicht. Der Gemeinderat wird mit der Trägerschaft der Kunsteisbahn Rorschach Kontakt aufnehmen und eine Beteiligungsmöglichkeit suchen, um den Betrieb zu vergrössern und wenn möglich zu verlängern.

Entweder traktandiert der Gemeinderat dieses Geschäft als Gutachten oder nimmt die Kosten für die Beteiligung in das Budget, ohne dass separat über ein Traktandum abgestimmt wird.

Der Versammlungsleiter lässt über den geänderten Volksmotionsantrag der CVP für eine Unterstützung und Optimierung der Eisbahn in Rorschach sowie über den Verhandlungsauftrag an den Gemeinderat mit der Aufnahme eines Betrages zur Beteiligung an der Eisarena Rorschach im Budget abstimmen.

Der Verhandlungsauftrag an den Gemeinderat mit der Aufnahme eines Betrages zur Beteiligung an der Eisarena Rorschach im Budget erhält mehr Stimmen als der geänderte Volksmotionsantrag der CVP.

9.6 Diskussion

9.6.1 Unbekannter Votant

Ein unbekannter Votant wendet nach der Abstimmung von seinem Platz ohne seinen Namen zu nennen, ein, wie es sei, wenn keine Eisbahn gewünscht werde.

9.6.2 Edmund Sedelberger, Wilenrainstrasse 4, Rorschacherberg

Edmund Sedelberger erklärt, dass er vor seiner Pensionierung als Berufsschul- und Sportlehrer sowie im Platanenhof arbeitete. Er erinnert, dass er schon damals für die schwer erziehbaren Jugendlichen eine Eisbahn aufbaute. Er wehrt sich dagegen, dass der Kredit gestrichen wird und ruft auf, zusammen mit den drei Gemeinden eine Eisbahn auf Beine stellen. Das ist eine einmalige Möglichkeit, etwas für die Jugendlichen und Sportmöglichkeiten für die Jugendlichen zu schaffen.

9.7 Abstimmung über die Aufnahme eines Kredits ins Budget

Der Versammlungsleiter lässt über den Verhandlungsauftrag an den Gemeinderat mit der Aufnahme eines Betrages zur Beteiligung an der Eisarena Rorschach im Budget abstimmen.

Der Verhandlungsauftrag an den Gemeinderat mit der Aufnahme eines Betrages zur Beteiligung an der Eisarena Rorschach im Budget wird mit einigen Gegenstimmen gutgeheissen.

10. Allgemeine Umfrage

10.1 Einleitung

Die Diskussion ist offen für Fragen von allgemeiner Bedeutung über einen Gegenstand aus dem Aufgabenbereich der politischen Gemeinde. Anträge können nur zu Geschäften gestellt werden, die in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fallen. Sie können nur beraten werden und allenfalls zur Begutachtung und Ausarbeitung eines Beschlussentwurfs an den Gemeinderat überwiesen oder verworfen werden.

10.2 Diskussion

10.2.1 Gregor Thurnherr, Seebileichstrasse 43, Rorschacherberg, Vertreter der CVP Rorschacherberg

Die CVP möchte die Wertstoffsammelstelle beim neuen Werkhof ausbauen und das aktuelle Angebot verbessern. Sie hat das Ziel, dass die Wertstoffe in der Gemeinde nachhaltig und umweltgerecht entsorgt werden können. Früher betrieb das Businesshouse eine Sammelstelle, an der man die nicht mehr benötigten Sachen einfach für die fachgerechte Entsorgung abgeben konnte.

Kunststoffe, Folien und Verpackungsmaterial im Kehrriech sind unsinnig. Besser und sinnvoller ist es, die Kunststoffe zu recyceln. Die CVP stellt folgenden

Antrag

Der Gemeinderat wird beauftragt, bis zur nächsten Bürgerversammlung den gesamten Bereich der Abfallentsorgung neu zu überdenken sowie kunden- und umweltfreundlicher zu konzipieren. Insbesondere soll geprüft werden, wie das Angebot für die Abgabe von Spezialabfällen z.B. diverse Kunststoffe und schwierig zu entsorgende Stoffe (z.B. Medikamente, Verdünner/Farben, Gifte, behandeltes Holz, noch brauchbares Sperrgut etc.) auf dem Gemeindegebiet bzw. im neuen Werkhof erweitert werden kann. In die Prüfung sollen Kooperationslösungen mit anderen Gemeinden und privaten Partnern einfließen.

Der Versammlungsleiter stellt fest, dass das Thema Entsorgung bewegt. Der Gemeinderat versteht dieses Votum der CVP als Bitte, besser zu informieren und wo möglich das Angebot weiter zu verbessern. Der Gemeinderat besprach das Thema an seiner gestrigen Sitzung und wird dieses auch umsetzen. Er wird das Angebot beim neuen Werkhof entsprechend, z.B. bezüglich PET oder Batterien, prüfen und erweitern.

Der Vorsitzende ist der Auffassung, dass die Entsorgung heute gut funktioniert. Schon heute kooperiert die Gemeinde sehr stark mit dem Verbund A-Region und mit der Georges

Bleiker AG, Staad, die mit dem Auto in 10 Minuten erreichbar ist und vergleichbare Öffnungszeiten wie der Werkhof hat.

Ausserdem investierten die Detailhändler wie Migros und Coop etc. stark ins Recycling. So kann man meistens beim Einkaufen PET etc. entsorgen. So gibt es keine Umwege zum Werkhof oder zur Georges Bleiker AG.

Der Bereich Entsorgung muss die Gemeinde kostendeckend und als geschlossene Rechnung führen. Das Abfallwesen darf also nicht mit Mitteln aus dem allgemeinen Haushalt finanziert werden. Die Gemeinde hat derzeit darin wenig Spielraum und müsste zusätzliche Gebühren erheben.

Kunststoffe und Styropor sind nur recyclebar in reiner Form, d.h. sie müssen separat gesammelt und richtig sortiert sein. Styropor wird zunehmend durch biologische Materialien ersetzt, der Unterschied ist schwierig erkennbar. Wenn unbeaufsichtigt gesammelt wird, muss das «Materialmischmasch» in die Verbrennung, was sinnlos ist (dann ist der Kehrichtsack die einfachere Lösung). Die Kunststoffsammlung funktioniert deshalb ohne Aufsicht nicht. Die Georges Bleiker AG geschultes Personal und die entsprechenden Abfallmengen.

Für Lacke, Lösungsmittel, Farben, Medikamente, Gifte ist eine Spezialentsorgung mit aufwendigen Installationen wegen der Brand- und Verpuffungsrisiken etc. nötig. Solche Installationen sind im Werkhof nicht vorgesehen, für kleinere Mengen unwirtschaftlich. Die Entsorgung dieses Sondermülls wird auch vom Abwasserverband Altenrhein und der Georges Bleiker AG angeboten. Einmal jährlich sammelt ein Spezialist in unserem Auftrag auch beim Werkhof.

Die Gemeinde führt am 20.Mai 2017 bei der Mehrzweckhalle einen Hol- und Bringtag durch. Das ist eine Art Flohmarkt und Tauschplatz für gute, funktionierende Dinge und Geräte, einfach gratis. Was niemand mehr will, wird entsorgt.

Der Versammlungsleiter verzichtet auf eine Abstimmung.

10.2.2 Simone Benenati, Seehaldenstrasse 28, Rorschacherberg

Simone Benenati wünscht, dass auch Küchenabfälle gesammelt werden und bei den Glasammelstellen auch Aluminium und Weissblech entsorgt werden kann.

Der Vorsitzende antwortet, dass die A-Region verschiedene Varianten prüfte, damit zusätzlich zu den Grünabfällen auch Küchenabfälle in einer Tour gesammelt werden können. Das zu realisieren ist praktisch unmöglich. Ausserdem sind zentrale Kompostsammelstellen aus Gründen der Ökobilanz ebenfalls nicht sinnvoll.

Der Gemeinderat wird das Bauamt beauftragen, bei den Glassammelstellen wenn möglich auch Aluminium- und Weissblechbehälter aufzustellen.

10.2.3 Ralf Egli, Zedernstrasse 8, Rorschacherberg

Ralf Egli ersucht den Gemeinderat, dass die Verwaltung an die Bevölkerung auch E-Rechnungen verschickt.

Der Versammlungsleiter nimmt die Anregung entgegen und verspricht, im Rundblick darüber zu berichten. Ein spontanes Stimmungsbild bzw. die erhobenen Hände zeigen, dass viele Anwesende das Angebot der E-Rechnung wünschen.

10.2.4 Sven Rohner, Seehaldenstrasse 18, Rorschacherberg, Co-Präsident der SVP Rorschacherberg

Sven Rohner setzt sich für das Wappen ein und spricht sich gegen das neue Logo aus. Das Wappen verbindet Tradition, Heimatgefühle, die Wurzeln und symbolisiert die Geschichte mit dem St. Annaschloss und dem Schloss Wartensee. Die Herkunft und Heimat soll wertgeschätzt werden.

Das neue Logo ist ein Produkt eines Corporate Designs. Es ist kein würdiger oder schöner Erguss anstelle des Rorschacherberger Wappen. Sven Rohner kündigt an, dass die SVP Unterschriften sammeln wird mit dem Ziel, dass der Gemeinderat zum treuen, altherwürdigen Wappen zurückkehrt.

Der Versammlungsleiter äussert sich, dass das Wappen weiterhin bleibt. Das Wappen weht auch künftig als Fahnen bei den Schulhäusern und beim Gemeindehaus.

Das neue Logo zeigt nach der gescheiterten Fusionsabstimmung im Jahr 2014 den frischen Wind und den Willen, eigen- und selbstständig zu bleiben. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass ein Logo der Mode unterworfen ist. Eine Grafik ist letztlich Geschmackssache. Das war Gemeinderat bereits bei der Einführung vor 2 ½ Jahren klar. Das Logo ist auch nicht für die Ewigkeit, sondern wird nach zehn oder 15 Jahren wieder geändert und abgelöst.

Die grafische Darstellung von Briefen ändert sich wie die Mode. Bei Schriftstücken aus dem Archiv kann oft auf +/- 10 Jahre genau abgeschätzt werden, aus welcher Zeit ein Papier stammt, ohne das Datum des Dokuments zu kennen.

Die Umsetzung des neuen Gemeindeauftritts ist bis auf die Homepage der Gemeinde abgeschlossen. Der Gemeinderat bestimmte auch, dass keine Logo-Fahnen gehisst werden. Das Wappen bleibt weiterhin sichtbar, im täglichen Schriftverkehr zeigen die Gemeinde und die Schule aber die grafische Gestaltung.

10.3 Verfahrensmängel

Zum Schluss machte der Versammlungsleiter die Teilnehmer darauf aufmerksam, dass sie jetzt wegen Verfahrensmängeln oder anderen Rechtsverletzungen an dieser Bürgerversammlung Einsprache erheben müssten. Die Einsprache ist Voraussetzung für eine spätere Kassationsbeschwerde.

Es wird keine Einsprache erhoben.

10.4 Protokoll

Das Protokoll wird vom 19. April 2017 bis 3. Mai 2017 (Art. 49 Abs. 1 Gemeindegesetz) auf der Gemeinderatskanzlei zur Einsichtnahme aufliegen. Zusätzlich kann das Protokoll auch von der Homepage www.rorschacherberg.ch heruntergeladen werden.

10.5 Schluss

Der Vorsitzende dankt den anwesenden Mitbürgerinnen und Mitbürgern für die Teilnahme an der heutigen Versammlung. Ausserdem dankt er dem Hauswartteam um Edgar Kohlbrenner für das Einrichten der Mehrzweckhalle sowie dem Team des Hauses zum Seeblick für die Zubereitung des leckeren Apéros.

Im Anschluss an die Bürgerversammlung offeriert die Gemeinde einen Apéro aus der Küche des Hauses zum Seeblick.

Schluss der Versammlung 21.45 Uhr

Politische Gemeinde Rorschacherberg



Beat Hirs
Gemeindepräsident



Philipp Hengartner
Gemeinderatsschreiber